



Jahresbericht: Einblicke 2014 – Ausblick 2015

2014 war ein intensives Jahr – sicherlich und vor allem für Romanshorn: Wir leben momentan in einer Stadt, die zuversichtlich in die Zukunft blickt. Zusammen mit vielen Einwohnern haben auch wir uns an der Stadtentwicklung beteiligt. Erfreulich ist, dass in diesem Prozess viele neue Ideen eingebracht wurden und dass wir feststellen können: Unsere Anliegen für einen lebensfreundlichen Ort werden unterdessen und zunehmend von mehr Menschen mitgetragen – unabhängig der parteipolitischen Ausrichtung. Ich denke an ein Velowegnetz, an Kultur der kurzen Wege, an eine neue Grundausrichtung der Energiepolitik.

In diesem Sinn haben wir die politische Exekutive in ihrer letztjährigen Tätigkeit auch unterstützt – in der Sache der breit angelegten Stadtentwicklung – im energiepolitisch richtig eingeschlagenen Weg mit Leitbild und Richtplan – mit einer Verkehrspolitik, die den ÖV fördert mit dem Ausbau des AOT-Angebotes.

Zusammenarbeit ist ein weiteres Stichwort dieses Rückblicks.

-Wir erachten es als überaus zielführend, dass die Schulen zunehmend zusammenarbeiten. Im Hinblick auf künftige Bauten, die wir als nötig erachten, braucht es „dieses Ziehen am gleichen Strick“. Wir haben die Sanierung des Kindergartens an der Salmsacherstrasse unterstützt und wir werden es auch tun, wenn der Ersatz fürs Sek-Schulhaus Weitenzelg und der „Ersatz“ der Primarschule für den Pavillon anstehen werden. Mit unserem Anliegen, das Zusammenlegen der beiden Schulsekretariate zumindest zu prüfen, haben wir keine Mehrheit gefunden.

-Zusammenarbeit hat sich auch beim Thema „Solarenergie“ gezeigt: Über die Parteigrenzen hinweg hat ein Komitee 384 Unterschriften für die lokale Solarinitiative gesammelt. 570 Frauen und Männer haben dann trotz der Angstmacherei des Stadtrates und des EW ein Ja eingelegt. Dazu ein Zitat von Prof. Dr. Wüstenhagen von der Uni St.Gallen: „Ich gratuliere Ihnen zu 22%-Ja-Stimmen trotz des ablehnenden Votums des SR, scheint mir das ein beachtliches Resultat zu sein.“

-Synergien braucht es mehr denn je in der politischen Arbeit: So haben wir uns neben den Sitzungen auch getroffen bei der Veranstaltung der Kanti zum Jubiläum der Bananenfrauen und am Anlass zum Thema „Braucht Romanshorn ein Hotel/Hotels?“

Und zu guter Letzt: auch wenn die letzten kantonalen Wahlen für uns Grüne nicht erfolgreich waren – es braucht uns weiterhin und noch verstärkt.

Das zeigt der folgende Ausblick.

-Seit Jahren liegen unsere Vorschläge zur Förderung der Biodiversität in den behördlichen Schubladen. Dabei hat die Schweiz und damit auch Romanshorn ein ernsthaftes Problem, wenn die Vielfalt an Pflanzen und Tieren beständig nur noch abnimmt ! Der neue Werkhofchef wird unser Gast sein und wir werden in diesem Bereich aktiv bleiben.

-In den kommenden Monaten sammeln wir weiter und beherzt Unterschriften für unsere nationale „fairfood-Initiative“, die dem Naturschutz, der artgerechten Nutztierhaltung, dem fairen Handel und dem Kampf gegen Nahrungsmittelverschwendung verpflichtet ist.

-Energie: Vorschläge, Projekte und Ideen zur lokalen Umsetzung der Energiewende sind in der Pipeline.

-Mobilität: Wir verfolgen und unterstützen die Anstrengungen zur Schaffung eines Velowegnetzes.

-Und wir haben etwas zu sagen zur Integration unserer fremdländischen Bevölkerung.

Was mir bleibt – ein Danke an

-Urs Oberholzer, der die Nachhaltigkeit mit Nachdruck in die Exekutive bringt

-Karin Keel-Walliser, die bereits vor Jahren ihre Velo- und Bus-Visionen eingebracht hat

-Daniel Anthenien, der sich neben dem Grünen Forum momentan in der katholischen Pfarrei mit dem Projekt „Grüner Guggel“, das ist ein kirchliches Umweltlabel“ engagiert

-alle Mitglieder und Sympathisanten, die das Forum unterstützen

-all jene, die jeden Tag die „Grüne Idee“ konkret werden lassen, so nach dem Motto „Bio macht schön – Grün auch“.

Markus Bösch

7.5.2015